

Ignatianische Spurensuche in Ulm 2017

In Böfingen gibt es einen Alfred-Delp-Weg, in St. Elisabeth eine Philipp-Jeningen-Glocke und in der Wengenkirche steht eine Statue des Ignatius von Loyola. Dies sind sanfte Spuren des Wirkens von Jesuiten. Dazu kommen ignatianisch geprägte Gläubige aus dem ganzen Dekanat, die sich seit 2011 jeden Montag in der Ulmer Nikolauskapelle versammeln. Auftakt einer auf sechs Abende angelegten ignatianischen Spurensuche 2017 in Ulm ist am Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr in der Nikolauskapelle (Neue Str. 102): „Das Zeitalter des Ignatius: Barock als Konkordanz von Gegensätzen“. Ausgehend von Stilkunde und Theologie der Romanik und Gotik, die in der Nikolauskapelle wunderbar zu erfassen sind, wird der Bogen weitergespannt zum Barock und so zur Zeit des Ignatius. Immerhin gibt es auch eine barocke Toreinfahrt in die Kapelle! Der Barock bringt Gegensätze in intensivste Berührung: Himmel und Erde, Kreuz und Erlösung, Tod und ewiges Leben. „Wir haben die Ewigkeit klein gemacht und unser irdisches Leben ewig. So wird alles schief. Der Barock stärkt uns im Bewusstsein für die Weite der Ewigkeit. Wir lassen uns nicht auf das Diesseits verträsten“, sagt Dr. Wolfgang Steffel, der den Abend leitet. Das gesamte Programm kann kostenlos bei der Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm, Tel.: 0731/9206010, E-Mail: dekanat.eu@drs.de angefordert und unter www.dekanat-eu.de eingesehen werden.